



Noemi Stancke

Instagram: noemi.stancke + die.kosequenz.365 – Webseite: <http://www.nmpk.de/>

Kunst im Sozialen, Kunsttherapie, 6. Semester

Noemi Stancke ist seit 2020 im Rahmen ihres Studiums an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg künstlerisch tätig und Teil der Fachklasse „Neue Medien und Performative Künste“ (NMPK). Bisher waren ihre Arbeiten in Gruppenausstellungen in Berlin, Bremen, Köln und Ottersberg zu sehen. In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sie sich mit gesellschaftlich-philosophischen Spannungsfeldern auseinander. Sie interessiert sich für die Lücke zwischen dem, was bereits ist und für den Gedankenraum, der durch Narration entsteht.

Meine Motivation beim ParkFunkeln Norderstedt mitzumachen:

„Das Schöne an ParkFunkeln Norderstedt ist, dass es hier die Möglichkeit gibt, in einer ganz anderen Größe zu arbeiten, mit Licht und Skulptur Kunst in einem öffentlichen Raum zu platzieren, der sehr von Natur geprägt ist. Dadurch, dass der Norderstedter Stadtpark auch ein Ort für Kultur ist, entsteht eine interessante Spannung zwischen Natur und an Kultur interessierten Menschen. Es entsteht also auch ein Ort der Begegnung, was per se immer ein Spannungsfeld mit sich bringt. Eben diese Spannungsfelder im sozialen Leben interessieren mich.“

Die Idee zu meiner/ hinter meiner Installation:

„Mich beschäftigte, die Frage wie inklusiv, aber auch exklusiv Gemeinschaften sind oder sein können. Zur Verbildlichung von Gemeinschaft wählte ich den Kreis, die vollkommene, harmonische Form. Das Besondere am Kreis ist, dass alle Punkte auf der Linie des Umfangs im gleichen Abstand zum Mittelpunkt stehen. Was dabei schnell vergessen wird, ist, dass jede in sich geschlossene Form ein Innen und ein Außen hat. Ich möchte mit meiner Arbeit zum Nachdenken und Fühlen anregen, wie Gemeinschaft wirken kann. Was heißt es, Teil des geschlossenen Kreises zu sein? Und was verändert sich in der außenstehenden Position? Die Stoffe, welche als Begrenzung des Kreises dienen, changieren durch ihre teils transparente und netzartige Beschaffenheit an der Schnittstelle von Häuslichkeit und Voyeurismus. Die Wände des Raumes können sich je nach äußeren Einflüssen unterschiedlich verhalten. Die Betrachtenden sind dazu eingeladen, mit den Stoffen umzugehen, Wände und Begrenzungen zu verschieben und sich auf ein Spiel mit dem Gedanken, wie Gemeinschaft gestaltet werden kann, einzulassen.“

Was kann/darf ich für mich und mein weiteres künstlerisches Tun aus diesem Projekt mitnehmen:

„Für mein weiteres künstlerisches Tun nehme ich vor allem die Erfahrung mit, in einer neuen Größe und einem neuen Umfeld gearbeitet zu haben. Dazu gehört auch ganz viel praktische Erfahrung wie Abläufe, nette Kontakte, Organisation und schlichtweg Arbeiten am Werk. An der Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die das ParkFunkeln Norderstedt möglich gemacht haben und vor allem bei denjenigen, die uns Künstler:innen im Prozess begleitet und unterstützt haben.“